

Mehr als danke  
sagen können wir  
leider nicht!



*Liebe MitarbeiterInnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen des Alb-Donau-Kreises*

Auch 2021 wird als „Corona-Jahr“ in die Geschichtsbücher eingehen. Und die Frage ist, wie wird es 2022 sein? Viel zu viele Fragezeichen sind am Ende dieses Jahres vorhanden und es vergeht eigentlich kein Tag, an dem nicht ein neues dazu kommt. Obwohl wir seit fast einem Jahr über Impfstoffe gegen Corona verfügen und jedem Einwohner genügend Impfangebote zur Verfügung stünden, stehen wir wenige Tage vor Weihnachten vor noch größeren Herausforderungen wie im letzten Jahr. Inzidenzzahlen, die bis vor ein paar Tagen noch durch die Decke gingen, massive Proteste von Impfgegnern, neue Varianten des Virus und politische Entscheidungen auf Bundes- oder Landesebene, die hin und wieder nur schwer zu akzeptieren oder zu begreifen sind.

Und an vorderster Front sozusagen, steht ein Teil von Ihnen oft bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung von zum Teil schwerstkranken Patienten und Menschen. Leider oft auch im Einsatz bei nicht geimpften Patienten, die trotz allem Frust versorgt werden müssen und von Ihnen auch versorgt werden.

Dank und Anerkennung ist daher viel zu wenig, was wir angesichts der großen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Landkreisverwaltung, den Krankenhäusern und Pflegeheimen, aber auch den vielen Beschäftigten in den Rathäusern im Landkreis aussprechen können. Also Ihnen, die jeden Tag ihre Frau oder ihren Mann stehen.

Nicht nur seit Corona war die Aufgabenvielfalt beeindruckend, die jeden Tag aufs Neue bewältigt werden musste. Mit Corona hat sich dies vervielfacht, haben die Belastungen im täglichen Umgang mit der Bewältigung der neuen Herausforderungen zugenommen. Oft bis an den Anschlag, bis ans Limit und nicht selten darüber hinaus – und dies nicht nur körperlich, sondern auch oft psychisch.

Im letzten Jahr waren unsere Wünsche und unsere Gedanken an Sie noch geprägt mit der Hoffnung auf eine baldige Verbesserung der Situation. Die ersten Meldungen über Impfstoffe waren hoffnungsvoll, haben einen Lichtblick in diese dunklen Zeiten gebracht.

Der Verlauf des Jahres hat anfänglich dieser Hoffnung auch Rechnung getragen, aber leider hat uns die Realität sehr schnell eingeholt.

Und – wir sprechen heute über Zahlen, über menschliche Schicksale, die das letzte Jahr in einem anderen Licht erscheinen lassen. Nicht positiver, aber doch vermeintlich beherrschbarer. Und heute – Weihnachten 2021?

Obwohl wir wissen, dass „Dank und Anerkennung“ nur einen Teil davon abdeckt, sagen wir von Seiten unserer Fraktion „Danke – für die geleistete Arbeit in unseren Einrichtungen – egal an welcher Stelle jede Person einen Teil fürs große Ganze leistet“. Wir zollen Anerkennung für die geleistete Arbeit, für das „den Laden am Laufen halten“ – oft auch auf Kosten der eigenen Gesundheit.

Wir wünschen Ihnen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger bei uns im Alb-Donau-Kreis dies auch sehen. Viel zu oft wird vorschnell kritisiert, wird der Einzelfall in den Vordergrund gerückt, ohne das Ganze zu sehen. Vor allem wünschen wir Ihnen, dass die große Politik im Bund und Land Ihrer Arbeit die Wertschätzung entgegenbringt, die sie verdient. Und dass mit politischen Entscheidungen Ihre Arbeit einfacher wird – und nicht schwieriger.

Ihnen allen wünschen wir nicht nur ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familien und für 2022 alles Gute, vor allem Gesundheit, sondern wir wünschen Ihnen auch Zeit zum Aufschnaufen, zum Innehalten und zum Erholen. Und bleiben Sie bitte selbst gesund.

Dies wünscht Ihnen allen im Namen der SPD-Kreistagsfraktion

*Klara Dorner*

Klara Dorner

